

Nachsorge

Viele Früh- und Neugeborene, Kinder und Jugendliche mit chronischen, onkologischen oder schwersten Erkrankungen sowie ihre Familien benötigen nach der Klinik oder stationären Rehabilitation Nachsorge. Die interdisziplinäre Nachsorge berücksichtigt medizinische, pflegerische und psychosoziale Aspekte und arbeitet sektorenübergreifend im stationären und ambulanten Bereich. Zentrale Methode ist das Case Management: Es koordiniert erforderliche Leistungen und vernetzt die Leistungsanbieter im Sozial- und Gesundheitswesen untereinander und mit den Familien.

2004 wurde die vom Bunten Kreis Augsburg und dem beta Institut eingebrachte Gesetzesinitiative zur sozialmedizinischen Nachsorge im § 43 SGB V aufgenommen. Ab 2005 ermöglichen Rahmenvereinbarungen der Spitzenverbände der Krankenkassen sozialmedizinische Nachsorge abzurechnen. In wissenschaftlichen Studien zum Modellprojekt Bunter Kreis konnte die Effektivität und Effizienz der Nachsorge nachgewiesen werden.

Anmeldung

Sie wollen Mitglied in der „Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie“ werden? Bitte melden Sie sich schriftlich und formlos beim geschäftsführenden Vorstand:

Andreas Podeswik
beta Institut gGmbH
Kobelweg 95
86156 Augsburg
Tel: 0821/45054-0
www.GSNP.de

Weitere Informationen zur sozialmedizinischen Nachsorge:

www.beta-institut.de

www.bunter-kreis-deutschland.de

Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie



GSNP

Die „Gesellschaft sozialmedizinische Nachsorge in der Pädiatrie“ wurde im Juni 2005 in Augsburg gegründet. Sie hat ihre Wurzeln im Bunten Kreis Augsburg (seit 1992: erste ambulante familienorientierte Nachsorgeeinrichtung in Deutschland) sowie im Qualitätsverbund Bunter Kreis (seit 2002: Mitglieder sind Einrichtungen, die nach dem Modell Bunter Kreis arbeiten).

Ziele

GSNP ist offen für alle Einrichtungen und Einzelpersonen, die unabhängig vom Modell Bunter Kreis Nachsorgearbeit für Patientenfamilien leisten und die Nachsorge in Praxis und Forschung weiterentwickeln wollen.

Ziele auf der Patientenebene (Familie)

- Stabilisierung und Verbesserung der Behandlungserfolge
- Sicherung und Verbesserung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität

Ziele auf der Systemebene

- Deutschlandweite Implementierung der sozialmedizinischen Nachsorge
- Wissenschaftliche Weiterentwicklung der sozialmedizinischen Nachsorge in der Pädiatrie

Aufgaben

- Festlegung von Qualitätsstandards und Leitprinzipien / Leitlinien
- Repräsentation der sozialmedizinischen Nachsorgeeinrichtungen
- Bundesweite Interessenvertretung der Nachsorge
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinsame Politik – auch gegenüber Kostenträgern
- Förderung und Koordination der wissenschaftlichen Arbeit zur Nachsorge
- Weiterentwicklung der Nachsorge
- Organisation und Durchführung von fachspezifischen Fortbildungen: Nachsorgesymposium, Tagungen, Seminare, ...
- Erfahrungsaustausch auf Leitungs- und Mitarbeiterebene

Organisation

Mitglieder der GSNP können Einrichtungen, Personen aus (sozial-)pädiatrischen, frühfördernden sowie kinder- und jugendpsychotherapeutischen/psychiatrischen Nachsorgeeinrichtungen, niedergelassene Kinder- und Jugendärzte bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Wissenschaftler werden.

Die Mitgliederversammlung wählt den Beirat und den geschäftsführenden Vorstand für jeweils 3 Jahre. Der Beirat setzt sich aus jeweils einem Vertreter der folgenden fünf Berufsgruppen zusammen: Kinder- und Jugendmedizin, Pflege(-wissenschaft), Psychologie/-therapie, (Sozial-)Pädagogik und Wissenschaft.

Der Beirat übernimmt die Fachverantwortung gegenüber den Mitgliedern und dem Vorstand. Ein Vorstandsmitglied übernimmt die Geschäftsführung. Das beta Institut und die betapharm Nachsorgestiftung stellen bis 2008 einen entsprechenden Arbeitsplatz zur Verfügung.